Planungsteam GEK 2015

ube • Lp+b • IPS

Auftraggeber

Landesamt für Umwelt Gesundheit und Verbraucherschutz

LAND BRANDENBURG

Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

GEK Erpe

4. Informationsforum
Mittwoch 25. Mai 2011
Gemeindesaal Hoppegarten

Gewässerunterhaltung – Balanceakt zwischen unterschiedlichen Aufgaben

Martin Halle
umweltbüro essen (ube)

Gewässerunterhaltung im Wandel der Zeiten

Ursprüngliche Ziele/Aufgaben

- **Erhaltung** eines für die Gewässer- und Umfeldnutzungen problemlosen **Wasserabflusses** (ordnungsgemäßer Wasserabfluss)

- **Erhaltung der Schiffbarkeit**

Foto: http://www.wbb-gmbh.de/Seite4.htm

=> **Rein nutzungsorientierte Gewässerunterhaltung**

Gewässerunterhaltung im Wandel der Zeiten

Ziele/Aufgaben in den 80‘er Jahren

- **Erhaltung** eines für die Gewässer- und Umfeldnutzungen problemlosen **Wasserabflusses** (ordnungsgemäßer Wasserabfluss)

- **Erhaltung der Schiffbarkeit**

Foto: http://www.wbb-gmbh.de/Seite4.htm

unter Berücksichtigung von …

- Bild und Erholungswert der Landschaft
- Natürliche Umwelt, insbesondere Tiere und Pflanzen

Foto: Firma Kestermann

=> **Nutzungsorientierte Gewässerunterhaltung unter Berücksichtigung von Natur- und Landschaftsschutz**

Gewässerunterhaltung im Wandel der Zeiten

Ziele/Aufgaben in den 90‘er Jahren

- **Erhaltung** eines für die Gewässer- und Umfeldnutzungen problemlosen **Wasserabflusses** (ordnungsgemäßer Wasserabfluss)
- **Erhaltung der Schiffbarkeit**
- **Erhaltung des Selbstreinigungsvermögens**

unter Berücksichtigung von …

- Bild und Erholungswert der Landschaft
- Naturhaushalt
- Erhaltung biologischer Funktionen

=> **Nutzungsorientierte Gewässerunterhaltung mit erweiterter Zielsetzung hinsichtlich der Wasserqualität und zu berücksichtigenden ökologischen Aspekte**

Fotos: http://www.meyer-luhdorf.de/dienstleistungen/gewaesserpflege.htm

Gewässerunterhaltung im Wandel der Zeiten

Ziele/Aufgaben heute mit WRRL und neuem WHG

Pflege und Entwicklung von Oberflächengewässern als eine öffentlich-rechtliche Verpflichtung (Unterhaltungslast) zur …

- **Erhaltung des Gewässerbettes**, auch zur Sicherung eines **ordnungsgemäßen Wasserabflusses**
- **Erhaltung der Ufer**, insbesondere durch **Erhaltung und Neuanpflanzung einer standortgerechten Ufervegetation**, sowie die **Freihaltung der Ufer für den Wasserabfluss**

Foto: www.travelachs.de

Foto: AKTION FISCHOTTERSCHUTZ

Gewässerunterhaltung im Wandel der Zeiten

Ziele/Aufgaben heute mit WRRL und neuem WHG

Pflege und Entwicklung von Oberflächengewässern als eine öffentlich-rechtliche Verpflichtung (Unterhaltungslast) zur …

- **Erhaltung der Schiffbarkeit** von schiffbaren Gewässern mit Ausnahme der besonderen Zufahrten zu Häfen und Schiffsanlegestellen

- **Erhaltung <u>und Förderung</u> der ökologischen Funktionsfähigkeit** des Gewässers insbesondere als Lebensraum von wild lebenden Tieren und Pflanzen

Gewässerunterhaltung im Wandel der Zeiten

Ziele/Aufgaben heute mit WRRL und neuem WHG

Pflege und Entwicklung von Oberflächengewässern als eine öffentlich-rechtliche Verpflichtung (Unterhaltungslast) zur …

- **Erhaltung des Gewässers** in einem Zustand, der hinsichtlich der **Abführung <u>oder Rückhaltung</u> von Wasser, Geschiebe, Schwebstoffen und Eis den wasserwirtschaftlichen Bedürfnissen** entspricht

unter Berücksichtigung …

- der **Bewirtschaftungsziele gem. WRRL**, **deren Erreichung nicht gefährdet werden darf**
- von Landschaftsbild und Erholungswert
- der Erhaltung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts

Gewässerunterhaltung im Wandel der Zeiten

Ziele/Aufgaben heute mit WRRL und neuem WHG

⇒ Erstmals ist die **abflusssichernde Unterhaltung nicht mehr vorrangiges Ziel**, sondern gleichrangig mit gewässerökologischen Zielen/Aufgaben

⇒ Erstmals dienen Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr nur der Sicherung eines Status Quo, sondern auch der **aktiven Entwicklung hin zu einem Zielzustand (Bewirtschaftungsziele gem. WRRL)**

Im Spannungsfeld der Zielvorgaben

Gleichrangigkeit von Gewässerökologie und Nutzung …

- bedeutet **Zielkonflikte,**
- die **keine generelle Marschroute** mehr erlauben,
- sondern **Einzelfallabwägungen** erfordern,
- die auf Basis **qualifizierter Wirkungsabschätzungen**
- **für die betroffenen Nutzungen <u>und</u> die ökologischen Funktionen**,
- unter frühzeitiger **Einbindung aller Betroffenen** vorzunehmen sind und
- auch den **finanziellen und rechtlichen Rahmen** berücksichtigen müssen.

Beispiel Totholz in der Erpe

Zu klärende Fragen:

Was soll künftig mit Totholz im und am Gewässerbett geschehen?

Welches Unterhaltungsziel hat Vorrang?

Weiterhin Totholzentnahmen, natürliche Totholzeinträge zulassen oder Totholz aktiv einbringen und wenn ja, in welcher Form und in welchem Ausmaß?

Was ist abzuwägen und wonach ist zu entscheiden?

Totholz
raus oder rein?

Foto: H. Diehl

Beispiel Totholz in der Erpe

Ökologische Bedeutung und Unterhaltungsziel

- **Totholz ist <u>der</u> maßgebliche Faktor** für den ökologischen Zustand organisch geprägter Fließgewässer
- u.a. **stabilisiert T. (insbesondere Äste und Zweige) das lockere Torfsubstrat** gegenüber dem Strömungsangriff (Holzskelett in und auf der Sohle)
- **fehlt T., dann erodiert das Gewässer** und **verliert seine natürliche Vielfalt an Mikrohabitaten** und
- hat nur noch eine extrem **reduzierte Uferlinie** und führt zur **Austrocknung der natürlicherweise sehr nassen Auenlebensräume**
- **<u>Unterhaltungsziel</u> ist daher so viel T. aller Größen und Zersetzungsgrade im Gewässer zu haben, wie für ein flaches Gewässerprofil und eine natürliche torfbedeckte Gewässersohle erforderlich**

Beispiel Totholz in der Erpe

Nutzungsseitige Bedeutung und Unterhaltungsziel

- Innerhalb der jungglazialen Niedermoorrinne der Erpe wurde die **land- und forstwirtschaftliche Nutzbarkeit erst durch den Gewässerausbau und die intensive Gewässerunterhaltung zur Vorflutsicherung ermöglicht**.

- Alle die **Abflussrauhigkeit erhöhenden Elemente** wie Makrophytenbewuchs und Totholz **wurden dazu bis heute regelmäßig entfernt**

- **<u>Unterhaltungsziel</u> ist daher ein möglichst von T. freies eingetieftes Gewässerprofil, das keine für die Landbewirtschaftung abträgliche Vernässungen aufweist.**

Beispiel Totholz in der Erpe

Abwägung

- **Ökologisches und nutzungsorientiertes Unterhaltungsziele stehen sich diametral gegenüber**
- **Übergeordnete Unterhaltungszwecke** (ökol. Bewirtschaftungsziele und Aufrechterhaltung der bestehenden Nutzungen) einbeziehen:
- Trotz **intensiver abflusssichernder Gewässerunterhaltung** sind die Böden nur wenig ertragreich, so dass nur eine **überwiegend extensive Land- und Forstwirtschaft** betrieben wird (**schlechtes Aufwand-zu-Nutzen-Verhältnis**)
- Ohne **hinreichende Totholzvorkommen** ist der „gute ökologische Zustand“ nicht erreichbar

Beispiel Totholz in der Erpe

Abwägungsresultat

⇒ **Vorrang für die ökologisch orientierte Gewässerunterhaltung** der Totholzförderung in allen Abschnitten wo nur **geringwertige Flächennutzbarkeit** gegeben ist

⇒ Wo immer **hochwertige Nutzflächen** von Vernässungen betroffen sein könnten, ist die **Totholzförderung entsprechend zu reduzieren**,

⇒ bis zu einem Mindestmaß, dass keine nennenswerte Erhöhung des Abflussniveaus bewirkt, aber **zumindest ein stabilisierendes Totholzskelett** für das natürliche organische Sohlsubstrat ermöglicht

⇒ Etwaige **wirtschaftliche Verluste** durch Nutzungseinschränkungen sind zu **entschädigen** oder durch Flächenkäufe zu vermeiden

⇒ Im Fall von **ökologisch orientierten Unterhaltungsmaßnahmen wird die öffentliche Hand (Steuerzahler)** den größten Teil übernehmen müssen

Zusammenfassung und Fazit

- ⇒ Die Gewässerunterhaltung hat heute nicht mehr nur die **nutzungsorientierte Sicherung des ordnungsgemäßen Abflusses**, sondern **auch die ökologische Pflege und Entwicklung der Gewässer zum Ziel**
- ⇒ Die alleinige Sicherung eines **Status Quo** durch die Gewässerunterhaltung ist damit **passé**
- ⇒ Die **Gleichrangigkeit der ökologisch- und nutzungsorientierten Ziele/Aufgaben** lässt **kein pauschales Vorgehen** zu
- ⇒ **GEKs können nur eine grobe Richtung für die Abwägung vorgeben**
- ⇒ **Weitergehende kleinräumige Einzelfallabwägungen** unter Berücksichtigung der **übergeordneten Zwecke** sind unumgänglich
- ⇒ **Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen** sind zu berücksichtigen
- ⇒ Ebenso müssen die **Betroffenen von Anfang an einbezogen** werden

Können Biber lesen oder Menschen lernen?

Pflege von Uferweidengebüsch durch Ihicken. Die Stämme werden seitlich eingeschlagen und mit der Krone in Fließrichtung gegen die Uferlinie umgedrückt.

Abb. Schichtl, 1986

Bibers Werk
in der Erpe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Es läuft gut für die S

ERPE